

## Informationsvorlage

**Bereich | Amt**  
Stabsstelle Integration und  
Flüchtlinge

**Vorlagen-Nr.**  
02/01/2021

**Anlagedatum**  
19.04.2021

**Verfasser/in**  
Rago, Dario

**Aktenzeichen**  
50.63.37

## Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	10.05.2021	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

## Verhandlungsgegenstand

### **Projekt "Demokratische Verantwortung stärken"**

## Erläuterungen

### 1. Über das Projekt

Das Projekt „Demokratische Verantwortung stärken“ schließt thematisch an das „Konzept 2025 für Integration und Teilhabe der Stadt Rheinfelden (Baden)“ und das daraus hervorgegangene „Werte-Jahr 2020/21“ an: So soll in Workshops und Diskussionsformaten demokratische Verantwortung reflektiert und erlebbar gemacht werden. Das Thema der politischen Mitgestaltung hat besonders mit Blick auf gesellschaftliche Teilhabe eine hohe Relevanz und trägt maßgeblich zu einem funktionierenden gesellschaftlichen Miteinander bei.

Wie bereits das Konzept 2025 für Integration und Teilhabe, so richtet sich das Projekt neben Geflüchteten auch an Einwohnerinnen und Einwohner mit und ohne Migrationshintergrund. Ziel ist es, sich mit demokratischen Prozessen auseinanderzusetzen und im Dialog verschiedene Perspektiven einzunehmen, um damit das demokratische Bewusstsein zu stärken und dieses tiefer in der Zivilgesellschaft zu verorten. Dazu werden zusammen mit Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern zunächst Strukturen untersucht, die beispielhaft zeigen, wie eine Stadtgesellschaft zusammenwachsen kann. Dabei sollen unterschiedliche methodische Ansätze entwickelt und erprobt werden, die sowohl innerhalb der jeweiligen Organisationen, als auch mit spezifischen Zielgruppen angewendet werden können.

Mit Tempus fugit konnte ein Partner gewonnen werden, welcher über jahrelange Expertise im Bereich kultureller Bildung verfügt und dabei erfolgreich in der Demokratievermittlung über verschiedenste Methoden tätig ist. Um demokratisches Verständnis und Engagement für die Stadtgesellschaft zu stärken, müssen Chancen und Handlungsfelder offengelegt werden: Dies ist in einer Zeit, welche von Spaltung, Ausgrenzung und Zweifeln an demokratischen Institutionen geprägt ist, herausfordernd, doch setzt hier das Projekt an: Stadtgemeinschaft neu schätzen zu lernen.

### 2. Finanzierung

Um dieses mit Blick auf die Thematik wichtige Projekt auch in der gegenwärtigen Situation mit einer angespannten Haushaltslage durchführen zu können, wurde am 25.09.2020 durch die Stabsstelle Integration und Flüchtlinge ein Förderantrag beim Ministerium für Soziales

und Integration im Rahmen des Förderprogramms „Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen“ gestellt. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 14.12.2020 wurde der Projektkonzeption der Stabsstelle Integration und Flüchtlinge von Seiten des Landes zugestimmt. Nach dem Werte-Jahr ist es nun erneut gelungen, Fördermittel im Rahmen eines Fördertopfes einzuwerben, bei welchem vor allem innovative und nachhaltige Projekte unterstützt werden sollen. Durch den Zuschuss von 61.156,50€ kann das Projekt durchgeführt werden, ohne den städtischen Haushalt zu belasten. Vielmehr beinhaltet der Zuschuss auch Anteile der Personalkosten des Leiters der Stabsstelle Integration und Flüchtlinge. Die Fördermittel des auf drei Jahre angelegten Projektes stehen für den Zeitraum vom 01.12.2020 bis zum 30.11.2023 zur Verfügung und werden in jährlichen Abschlägen ausbezahlt.

### **3. Weiteres Vorgehen**

Nach dem Kick-off-Meeting am 26.04.2021 mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen wird eine intensive Recherchephase erfolgen: Hier sollen mit den verschiedenen AkteurInnen Bedarfe und Perspektiven erörtert werden, sodass eine Konzeption für zielgruppengerechte Workshops und ähnliche Formate für 2022 und 2023 erarbeitet werden kann.

Im Rahmen der Sitzung wird das Projekt und das weitere Vorgehen mit einer Präsentation detaillierter dargestellt werden.